11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 129 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Mittwoch, 5. Juni. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Zur Lage in China

Di: diplomatischen Beziehungen Deutschlands zu China

beginnen wieder normal zu werden. Das zeigt eine Nachricht aus Berlin, wonach zu der Prunkvorstellung im Königlichen Opernhause, die zu Ehren der Königin Wilhelmina am Freitag abend stattfand, auch der chinesischen Gesandtschaft Einladungen zugestellt worden sind. Es kann dies als eine Folge der günstigen Nachrichten aus Peking betrachtet werden. Auch die im Juli des Vorjahres eingeführte Ueberwachung des telegraphischen Verkehrs der Berliner chinesischen Gesandtschaft ist nun wieder aufgehoben.

Der große Wechsel in der Chinafrage

wird in der „Deutschen Volkswirtschaftl. Korr." wie folgt besprochen:

Zwischen Himmelfahrt und Pfingsten müssen große Veränderungen hinsichtlich der Konstellation der chinesischen Dinge sich vollzogen haben, denn während zehn Tage vor Pfingsten noch Offiziere und Aerzte geworben wurden, um Truppensendungen nach China zu führen, konnte zwei Tage nach Pfingsten schon die Auflösung des Oberkommandos und die Heimkehr des größeren Teiles des Occupationskorps „befohlen" werden. Nur eine Brigade des letzteren bleibt unter der Bezeichnung „Besatzungs"-Brigade zurück. Im Allgemeinen wird dieser schnelle Wechsel der Dekoration in Deutschland freudig begrüßt werden. Denn weiteste Kreise waren gründlich chinamüde, nachdem sich herausgestellt hatte, daß infolge der Uneinigkeit der vereinigten Mächte kaum viel mehr als das chinesischerseits gegebene Versprechen, eine Entschädigung zu zahlen, bei der Sache herauskommen würde. Steht auch dieser Ausgang in ziemlich starkem Mißverhältnis zu den Erwartungen, welche an eine mit so viel Elan begonnene Aktion geknüpft werden durften, so glaubt man doch, durch die beschleunigte Rückkehr der Mehrzahl unserer Truppen ein Pfand dafür gewonnen zu haben, daß wir im Lande des gelben Mannes nicht weiter engagiert werden, als unumgänglich notwendig ist.

Heimkehr der Linienschiffsdivision.

Wie aus Kiel berichtet wird, erfordert die Heimkehr der Linienschiffsdivision eine Fahrtdauer von 75 Tagen, während die Ausreise von Wilhelmshaven nach Wusung nur 54 Tage beanspruchte. Diese Verzögerung wird durch die Verlängerung des Reiseweges und des Aufenthalts in den Anlaufhäfen und durch die lange Stationierung der Schiffe in den chinesischen Gewässern bedingt, wo nur die notwendigsten Instandhaltungsarbeiten ausgeführt werden konnten. Auf der Fahrt von Colombo nach den Seychellen passieren die Linienschiffe den Aequator. Es ist das erste Mal, daß eine deutsche Panzerschiffsdivision die Linie überschreitet und südliche Breiten befährt. Die Seychellen gelten als Erholungsstation für unsere ostafrikanischen Kreuzer. Die Durchquerung des Indischen Ozeans wird die Tropenhitze mildern und die Besatzungen für die Fahrt durch die Gluthitze des Roten Meeres kräftigen.

Zur Tagesgeschichte.

Beileidtelegramm der Kaiserin.

Anläßlich des Bootsunfalles auf dem Alsfund bei Sonderburg, dem, wie wir meldeten, drei Füsiliere des Regiments „Königin" zum Opfer fielen, hat die Kaiserin als Chef dieses Regiments dem Oberst v. Medern ein Beileidtelegramm gesandt, in dem der Kommandeur zugleich beauftragt wurde, auch den Angehörigen der Verunglückten die Teilnahme der hohen Frau auszusprechen. Die Kaiserin ersuchte ferner den Obersten v. Medern, einen detaillierten Bericht über den Unglücksfall einzureichen.

Zur Enthüllung des Bismarck-Denkmals.

Der 16. Juni ist, wie die „Kreuzztg." hört, darum für die Feier der Enthüllung des Bismarck-Denkmals gewählt worden, weil an diesem Tage vor 30 Jahren der erste Kanzler des Deutschen Reiches zwischen dem Grafen Moltke und Roon im Gefolge Kaiser Wilhelms I. an der Spitze der aus Frankreich heimkehrenden Truppen seinen Einzug durch das Brandenburger Thor hielt.

Die Zollkonferenz.

Die zollpolitische Konferenz von Vertretern des Reichs und der größeren Bundesstaaten wurde gestern vormittag 11 Uhr im Bundesratssaale des Reichsamts des Innern durch den Reichskanzler Grafen Bülow eröffnet. Die Beratung dauerte bis 1½ Uhr und wurde um 3 Uhr wieder aufgenommen. Ueber den Inhalt der Beratungen soll absolutes Stillschweigen bewahrt werden. Heute giebt der Reichskanzler den Teilnehmern an der Konferenz ein Diner.

Wohnungsgesuche und -**Angebote** erfüllen stets ihren Zweck durch Insertion in der sehr beachteten „Herforder Zeitung für Stadt und Land". — Fortgesetzt Zugang neuer Abonnenten.

Zum Fleischbeschaugesetz.

Es verlautet, daß die Regierung die Absicht hat, den Entwurf zur Ausführung des Fleischbeschaugesetzes erst den einzelnen Regierungen zugehen zu lassen, um bei der großen Schwierigkeit der Materie deren Vorschläge noch zu hören, dann erst werden die Bestimmungen dem Bundesrate vorgelegt werden.

Zur Kanalabstimmung im Jahre 1899.

Der wegen der Kanalabstimmung im Jahre 1899 gemaßregelte Landrat v. Wrochem aus Wohlau ist nach dem „Reichsanzeiger" zum Geh. Regierungsrat und vortragenden Rat bei der königlichen Oberrechnungskammer ernannt worden.

Das freisprechende Urteil im Prozeß wegen Ermordung v. Krosigks.

Ueber die Urteilsbegründung wird gemeldet: Das Kriegsgericht ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein Mord vorliegt. Unzweifelhaft sei der Thäter nicht eine Zivilperson, sondern Militärperson, und zwar ein Angehöriger der vierten Schwadron. Es bestehe allerdings ein dringender Verdacht, daß Marten der Mörder sei, infolge seines Verhaltens vor und nach der That, andererseits fehlte zur That ein Motiv, auch war die Möglichkeit zu berücksichtigen, daß Marten zur Zeit des Mordes anderwärts gewesen sein kann. Damit fällt das Moment der Meuterei Hickel und Marten waren wegen der Anklage des Mordes freizusprechen, ebenso Domnig wegen Begünstigung. Marten war jedoch wegen Fahnenflucht und Freiheitsberaubung zu einem Jahr Gefängnis und Degradation zu verurteilen. Wegen des Vorliegens erheblicher Verdachtsmomente findet keine Anrechnung der Untersuchungshaft statt. Das in der zwölften Stunde bekannt gewordene Urteil rief in Gumbinnen unverhohlene Freude hervor.

Zum Burenkrieg.

Lord Kitchener telegraphiert aus Pretoria von gestern, Oberst Dixon berichte, an dem Kampfe bei Vlakfontein seien 1450 Engländer mit sieben Geschützen beteiligt gewesen. Die Truppe habe sich auf dem Rückmarsche nach dem Lager bei Vlakfontein befunden, als der Feind, gedeckt durch das Terrain, plötzlich das Feuer auf die Nachhut eröffnet habe, welche aus 230 Mann Yeomanry und 100 Mann vom Derbyshire-Regiment mit zwei Geschützen von der 28. Batterie bestand. Es gelang den Buren, sich eine Zeit hindurch der Geschütze zu bemächtigen, als aber die Hauptmacht der englischen Truppen in den Kampf eingriff, wurden die Geschütze wiedergenommen, der Feind vertrieben und seine Stellung erobert. Auf englischer Seite fielen sechs Offiziere und 51 Mann, sechs Offiziere und 115 Mann wurden verwundet, ein Offizier und sieben Mann werden vermißt. 41 Buren wurden tot auf dem Schlachtfelde zurückgelassen, von weiteren Verlusten der Buren sei ihm nichts bekannt. Kitchener bemerkt, es seien sofort Verstärkungen nach Vlakfontein gesandt worden.

„Ohm Paul" über die Lage in Südafrika.

Präsident Krüger hat Dr. Leyds und Herrn Fischer nach dem Haag berufen, da dort augenblicklich interessante Nachrichten aus Südafrika erwartet werden. Die Buren planen, wie es heißt, eine große Bewegung. Präsident Krüger sieht infolge der guten Nachrichten seit zwei Tagen freudestrahlend aus und ist ein ganz anderer Mann.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind stets uns willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 5. Juni.

* **Witterung im Mai.** Während die Durchschnittswärme des Mai mit 13,0° über das monatliche Mittel herausging, blieb die Niederschlagsmenge desselben Monats wesentlich hinter den normalen Regenmengen zurück. Sie betrug nur 18,2 mm an 9 Regentagen. Unter dieser Höhe blieb seit 1895 der Mai 1896 mit 15,8 mm an 12 Tagen. In den übrigen Jahren war die Regenmenge wesentlich höher dagegen die Durchschnittstemperatur geringer. So brachte der Mai im Jahre

	Regentagen	mm Regenhöhe	monatl. Durchschnittswärme
1901	9	18,2	13,0°
1900	16	21,6	11,7°
1899	19	95,4	11,1°
1898	21	96,4	11,6°
1897	20	74,4	11,4°
1896	12	15,8	11,2°
1895 an	12	54,1	12,7°

** **Pflichtstunden der Oberlehrer an den höheren Unterrichtsanstalten.** Die königl. Provinzialschulkollegien sind vom Kultusminister davon benachrichtigt worden, daß sie die in der Rundverfügung vom 13. April 1899 vorgesehene Ermäßigung der Pflichtstundenzahl auf 22 Stunden wöchentlich fortan auch zu Gunsten derjenigen Oberlehrer mit einem Besoldungsdienstalter von nur 13½ und mehr Jahren eintreten lassen können, welchen die feste Zulage nicht gezahlt wird.

*♂ **Frachtermäßigung.** Aus einer im heutigen amtlichen Teile unseres Blattes veröffentlichten Bekanntgabe der Kleinbahndirektion in Herford ist näheres über Frachtermäßigungen auf den Herforder und Bielefelder Kleinbahnen zu ersehen. Wir weisen auf diese Bestimmungen, die man in weiteren Kreisen gern begrüßen wird, hiermit noch besonders hin.

*♂ **Die Ausstellung auf dem Schützenhofe** bietet das, was sie versprochen: wir finden eine reiche Auswahl von Handarbeiten privater Hausindustrie, daneben werden Sehenswürdigkeiten geboten, die der Kunst und der Wissenschaft dienen sowie auch solche, welche teilweise eine Unterhaltung der Kinderwelt darstellen. Unter den ausgestellten Sachen befinden sich auch verschiedene, die in Herford, Bustedt, Besenkamp und in Oeynhausen angefertigt worden sind. Da ein Teil der Einnahme für die Wohlfahrt armer Kinder bestimmt ist, so kann der Besuch der Ausstellung um so mehr empfohlen werden. Bemerkt sei noch, daß die ausgestellten Gegenstände größtenteils verkäuflich sind. Ein offizieller Katalog ist in der Ausstellung zu haben. Dieselbe ist täglich bis zum Eintritt der Dunkelheit zu besichtigen. — Am Donnerstag tritt eine Ermäßigung des Eintrittspreises ein.

*□ **Am Frohnleichnamsfeste** findet diesmal seitens der katholischen Gemeinde im Gartenlokal der Frau Witwe Brinkmann eine gemütliche Versammlung statt, wozu jedermann die Teilnahme gern gestattet ist. Wie des Näheren aus dem betreffenden Inserat in der vorliegenden Nummer u. Bl. zu ersehen ist, findet auch Konzert der Düngelschen Kapelle statt.

*⚓ **Der hiesige Brieftauben-Liebhaber-Verein** veranstaltete am vergangenen Sonntag sein erstes diesjähriges Preisfliegen ab Stendal. Die Leistungen der Tauben waren trotz des auf der ganzen Strecke vorherrschenden schlechten Wetters gute. Es erhielten Herr Wilh. Stolze den 1. und 2., Herr Rich. Noack den 3., 9. und 12., Herr H. Fleer den 4., 8. und 13., Herr Rob. Wiegelmann den 5. und Herr Chr. Heemeier den 6., 7., 10. und 11. Preis. Das nächste Preisfliegen findet statt ab Spandau am Sonntag, 16. Juni cr. Der Verein konkurriert hierbei auch in diesem Jahre wiederum um die vom Kriegsministerium ausgesetzten

Medaillen. Außerdem konkurrieren die Mitglieder unter sich um die im vorigen Jahre verliehene broncene Staatsmedaille, sowie um die silberne Vereinsmedaille.

*= **Einen Ausflug nach Löhne** unter Teilnahme von Damen unternimmt am nächsten Sonntag die hiesige Ortsgruppe des „Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfenverbandes". Die Abfahrt erfolgt mit dem um 2 Uhr 33 Min. von hier abfahrenden Sonntagszug. In Löhne findet im Hotel Horstkotte ein gemütliches Beisammensein mit den Mitgliedern der dortigen Ortsgruppe statt.

=e **Der Verein für christl. Volksbildung in Rheinland und Westfalen** hält am 9. und 10. Juni seinen diesjährigen Vereinstag in unserer Nachbarstadt Bielefeld ab. Aus dem Programm teilen wir folgendes mit. Sonntag, den 9. Juni, vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst in der Altstädter Kirche (Predigt von Herrn Gen.-Sup. D. Nebe-Münster). Abends 7 Uhr im Volkssaal, Zimmerstraße: Begrüßung, dann Ansprachen über „Die christl. Liebesthätigkeit als Bahnbrecherin des Glaubens" (Pastor D. v. Bodelschwingh, Pastor Disselhoff-Kaiserswerth und Lic. Weber-M.-Gladbach). Montag, den 10. Juni, nachm. 2 Uhr, im Ev. Vereinshause: Generalversammlung. Nachm. 4 Uhr im Ev. Vereinshause: Oeffentliche Festversammlung für Damen und Herren. Vorträge und Verhandlungen über „Gefahren und Aufgaben der Reformationskirche in der Gegenwart". — Es wäre im Interesse der guten Sache wünschenswert, daß auch aus unserer Stadt der Vereinstag zahlreich besucht würde.

*△ **Recht einladend zum Konzertbesuch** war der gestrige Abend; aber trotzdem wies das Konzert der Düngelschen Kapelle auf dem Schützenhofe doch nicht eine so große Besucherzahl auf, wie man dies erwartet hatte. Es waren im ganzen nur ca. 160 Personen in dem Konzert zugegen. Die Kapelle spielte sehr gut und fand dafür vielen Beifall.

*♁ **Im Restaurant Brinkmann** findet am Donnerstag abend das zweite Abonnements-Konzert statt; siehe Inserat.

*Ψ **Zigeuner-Konzert.** Am Dienstag, den 11. Juni, abends 8 Uhr, findet im Schützenhofe ein großes Zigeunerkonzert mit Feuer- und Flammentanz-Aufführung statt; auch wird eine 15jährige Konzertsängerin, Eug. Sandoni, in dem Konzert mitwirken. Ueber das Auftreten dieser Gesellschaft in Elberfeld schreibt die dortige „Zeitung.":

„Das gestrige Zigeuner-Konzert der Ungarischen Kapelle Rakoczi in der Stadthalle war außerordenlich gut besucht, so daß man froh sein konnte, noch einen Stehplatz zu bekommen. Die bunten farbenprächtigen Kostüme der Mitglieder der Kapelle, besonders der Damen, nahmen sich malerisch schön aus und paßten gut zu der eigenartigen Musik dieser braunen Menschenkinder der Pußta. Der sehnende schwermütigelegische Ton in den ungarischen Musikstücken trat besonders in den Zigeunerweisen, mit denen Tänze verbunden waren, zutage. In den Solo- und Chorgesängen überraschte die Reinheit und Exaktheit des Vortrages. Recht fesselnd waren die Vorführungen und Tänze der Feuer- und Flammentänzerin. Das reichschillernde Gewand derselben strahlte in wunderbar schönen Farbentönen. Die gesamten Darbietungen wurden mit großem Baifall aufgenommen. Charakteristisch waren auch die Tanzeinlagen von Marinko und Ferencz.

*♂ **Ansteckende Krankheiten.** In der Zeit vom 19. bis 25. Mai sind im Regs.-Bezirk Minden nachstehend aufgeführte ansteckende Krankheiten vorgekommen: Unterleibstyphus im Kreise Höxter 1, Minden 2 Fälle; Scharlach im Kreise Bielefeld (Stadt) 2, Höxter 6, Minden; Diphtherie und Krupp im Kreise Bielefeld (Land) 1, Büren 4, Halle 2, Herford 3, Höxter 7, Minden 1 Fall; Kindbettfieber im Kreise Höxter 1 Fall.

*△ **Elverdissen**, 5. Juni. Saatenstand. Von Herrn Rendanten G. Linnenbrügger in Elverdissen wurde uns ein Roggenhalm zugesandt, der die ansehnliche Länge von 2 m 37 cm hat. Der Roggenhalm wurde einem ca. 4 Scheffelsaat großen Felde des Herrn G. Linnenbrügger entnommen, das durchweg mit so prächtigen Aehren bewachsen ist. Da der Roggen sich in letzter Zeit sehr gut entwickelt hat, so ist wohl anzunehmen, daß der Ertrag in diesem Jahre ein guter werden wird.

□ **Enger**, 3. Juni. Vom Konzert in Westerenger. Wenn man in Enger ein gutes Garten-Konzert hören will, dann muß man nach — Westerenger fahren, wo in den schönen, geräumigen Anlagen des Herrn Ostheider der Aufenthalt angenehm und die Bewirtung vortrefflich ist, so hörte man zahlreiche Bewohner von Enger sprechen, die das Gartenkonzert in Westerenger besuchten. Die von der Düngelschen Kapelle vorgetragenen Weisen, die meistens aus unseren besseren Volksliedern bestanden, gefielen allgemein, besonders das Koschat'sche Lied „Verlassen bin i". Man sollte allgemein mehr das schöne, deutsche Lied pflegen, anstatt schwierige Ouverturen und sonstige Tonwerke zu Gehör zu bringen, die meistens nur dann gern gehört werden, wenn die Orchester voll (d. h. mit 30—40 Musikern) besetzt sind. — Mit dem Zuge von Spenge kam auch eine größere Anzahl Damen und Herren, die die hübschen Gartenanlagen bald füllten. Unter fröhlichem Geplauder und dem Klange der Musik schwanden die Stunden schnell bei dem herrlichsten Frühlingswetter dahin. Der um 8 Uhr 30 Min. nach Enger abgehende Zug führte viele Bürger wieder in ihr stilles Heim zurück, ein größerer Teil wartete jedoch das gegen 10 Uhr abgebrannte Feuerwerk ab und ging entweder zu Fuß oder benutzte den nach 11 Uhr fahrenden Zug. Wir sind Herrn Ostheider recht dankbar für die schöne Veranstaltung, der finanzielle Erfolg wird wohl dazu beitragen, daß wir an den Sonntagen noch häufiger derartige schöne Konzerte hören, zumal wenn er dieselbe gute Kapelle wählt.

*□ **Belke** (bei Enger), 4. Juni. Zur Badezeit. Auch hier bietet sich angenehme Badegelegenheit. Herr Kolon Dreckmann hat seine Badeanstalt wieder in Benutzung gegeben.

*△ **Spenge**, 4. Juni. Bauernverein. Am Sonnabend, den 8. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, findet bei Herrn Kaufmann Trampe in Spenge eine Versammlung des Bauernvereins statt. Es werden zwei Redner aus Münster über die Einrichtungen des westfälischen Bauernvereins sprechen. Da vielen noch nicht bekannt ist, was dieser Verein mit seinen Einrichtungen für den westfälischen Bauern segensreiches zu schaffen und zu wirken vermag, so wäre es gewiß für jeden Landwirt sehr interessant und lehrreich, die Vorträge und Erörterungen zu hören. Wie uns der Vorstand des Bauernvereins mitteilt, sind auch Freunde des Vereins von hier und auswärts zur Teilnahme an der Versammlung sehr willkommen.

*Ψ **Hiddenhausen**, 4. Juni. Ziegenzuchtverein. Gestern hielt der hiesige Ziegenzuchtverein in seinem Vereinslokale die zweite diesjährige Sitzung ab. Nach der Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten hielt der Vorsitzende einen Vortrag über „die Behandlung kranker Ziegen durch bekannte Hausarzneimittel." Einige neue Mitglieder traten wieder dem Verein bei, sodaß die Mitgliederzahl jetzt auf 70 angewachsen ist. Die nächste Sitzung soll am 9. September stattfinden.

Bünde, 4. Juni. Amtssekretär. Der bislang auf dem hiesigen Amtsbureau thätige Bureaugehilfe Herr Künninger ist als Amtssekretär für das Amt Rödinghausen einstimmig gewählt.

Bieren, 4. Juni. Grundstücksverkauf. In dem kürzlich von dem Ehrenamtmann Herrn Meier-Waghorst anberaumten zweiten und letzten Verkaufstermin, betreffs Verkauf des der Gemeinde Schwenningdorf gehörenden Grundstückes, waren Bestbietende bei Nr. 1 und 2 der Zimmermeister Herm. Rullkötter, Nr. 3 der Maurer Wilgeroth, Nr. 4 der Maurermeister Möttke, sämtlich in Schwenningdorf; bei Nr. 5 und 6 war der Kaufmann C. H. Tödtmann-Herford Bestbietender. Der Zuschlag wurde bereits erteilt. Ein großer Teil der Gundstücke wird sofort bebaut werden; die Lage, etwa 100 m vom hiesigen Bahnhof, ist sehr vorteilhaft für gewerbliche Anlagen.

* **Löhne**, 4. Juni. Schulnachricht. Herr Lehrer Wilmsmeier geht am 15. d. Mts. von hier fort, um von da ab in Bielefeld zu wirken.

* **Gohfeld**, 4. Juni. Schlafenden Fuhrleuten begegnet man jetzt sehr häufig auf den Landstraßen. Der Unfug scheint sich eingebürgert zu haben, einer macht's dem andern nach und hält sein Mittagsschläfchen auf dem Wagen ab. Die Pferde sind sich selbst überlassen, und äußerst unangenehme und schwere Unfälle können sich leicht ereignen. Daher sollte auch jeder, der als Wagenlenker fungiert, sich seiner Pflicht bewußt sein.

*, **Stift Quernheim**, 4. Juni. Kriegervereinsfest. Unser Kriegerverein wird sein diesjähriges Stiftungsfest am 7. Juli abhalten. In der am nächsten Sonnabend im Lokale des Herrn Budde stattfindenden Versammlung wird noch näheres bezüglich dieser Festlichkeit beschlossen werden.

Oberbauerschaft, 4. Juni. Ein Hühnerdieb. Der Heuerling H. Bringewatt von hier hatte in Lübbecke mehrere Hühner verkauft. Es stellte sich aber heraus, daß er eines der Hühner Ende März in Stift Quernheim einem Müller gestohlen hatte. Da Bringewatt schon zweimal wegen Diebstahls vorbestraft ist, so wurde er von der Strafkammer in Bielefeld zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Schildesche, 4. Juni. Im Schwermut. Am Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr ging die Ehefrau Maurer Büscher mit ihrem 1/4 Jahre alten Kinde, ohne ihrem Mann etwas davon zu sagen, von der Wohnung fort. Nachdem der Ehemann Montag früh der Polizei von dem Verschwinden seiner Ehefrau Mitteilung machte, wurden gleich Nachforschungen angestellt; nachmittags wurde die Frau mit ihrem Kinde im Arm als Leichen in dem beim Gute des Herrn Nacke vorbeifließenden Bache gefunden. In einem Anfalle von Schwermut soll nach der „Westf. Ztg." die Frau die That begangen haben.

Bielefeld, 4. Juni. Selbstmordversuch. — Uhrenhausierer. — Feuer. Gestern abend gegen 11 Uhr versuchte der 39 Jahre alte Tischler Heinrich Birkemeyer, Bleichstraße 46, Selbstmord. Er stürzte sich aus einem Fenster der 3. Etage, fiel jedoch so glücklich, daß er nur einen Bruch des Nasenbeins davontrug und der Mann in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte B., welcher Vater von 8 Kindern ist und stets bestrebt gewesen sein soll, seine Familie redlich zu ernähren, ist seit einiger Zeit geistesgestört; in diesem Zustande hat er sich bereits einmal zu erhängen versucht. Die Familie lebt in sehr ärmlichen Verhältnissen. — Gegenwärtig treibt in Bielefeld und Umgegend laut „Westf. Z." ein Hausierer sein Unwesen, der Regulatoren 2c. anbietet. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Hausieren mit Uhren verboten ist und daß der Deutsche Uhrmacherbund jedem, Privaten oder Polizisten, 5 Mk. Prämie zahlt, der ihm den Namen eines solchen Hausierers bekannt giebt. — Auf unerklärliche Weise entstand gestern gegen 2 Uhr mittags in der Lagerabteilung für Flachs- und Baumwollenwaren in dem Betriebe bei Salomonson am Bahnhof Feuer, das mit so großer Schnelligkeit um sich griff, daß die beiden Hauptgebäude eingeäschert wurden; der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. In einem der Brandstätte benachbarten Kontor wurde ein Angestellter beim Ausbruch des Brandes vor Schrecken ohnmächtig.

Oeynhausen, 4. Juni. Prozeß um 20 Pfg. — Ertrunken. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung bemängelte der Stadtverordnete Voltmann, daß die Stadt wegen 20 Pfennigen einen Prozeß geführt habe. Den Prozeß hat die Stadt verloren und nun die Prozeßkosten im Betrage von 78 Mk zu bezahlen. Der Bürgermeister erwiderte, daß es sich um eine Steuersache gehandelt habe, die prinzipiell (!) entschieden werden mußte. — Ertrunken ist vorgestern in der Werre der Korbmacher Heinrich Körtner zu Hahnenkamp. Er war eine Wette eingegangen, daß er imstande sei, den Werrefluß zu durchschwimmen. In nicht ganz nüchternem Zustande unternahm er das Wagnis, das er mit dem Leben bezahlen sollte. In der Mitte des Stromes sank H. und konnte dem nassen Element erst nach Verlauf einer halben Stunde als Leiche entrissen werden.

Porta, 4. Juni. Ihr erstes Opfer hat die Weser für dieses Jahr in hiesiger Gegend gefordert. Abends badeten einige Arbeiter von der Glashütte in der Weser, nahe bei der Brücke, wobei der eine leider seinen Tod in den Fluten fand. Wegen der Tiefe ist die erwähnte Stelle für Badende sehr gefährlich. Die Leiche des Verunglückten ist bis jetzt noch nicht gefunden.

Detmold, 4. Juni. Die Hochzeit des Grafen Leopold findet dem Vernehmen nach am 15. August auf

---

Fürs Album.

Des Menschen Seele gleicht dem Wasser:
Vom Himmel kommt es,
Zum Himmel steigt es,
Und wieder nieder
Zur Erde muß es,
Ewig wechselnd.

W. v. Goethe (Gesang d. Geister ü. d. Wasser).

Am Hexenweg.

Roman
von

54. Forts. F. Klinck-Gütetsburg.

Manchem erschien es jetzt unglaublich, daß Bruno Oltmanns überhaupt hatte verurtheilt werden können, ohne daß auch nur der Schatten eines Verdachtes auf Leidhold und dessen Komplizen gefallen war. Mühelos wurden durch Heinrich Garrelt die Wege aufgedeckt, welche die Beiden in der Mordnacht genommen hatten. Sie waren in der That um drei Viertel auf neun Uhr im „Stern" in Rheidermoor gewesen, hatten das Wirthshaus aber dann unter dem Vorgeben verlassen, daß sie rechtzeitig nach Rothdornsfehn kommen müßten. Ihr Weggehen war nicht aufgefallen. Niemand hatte Acht auf sie gegeben, weil man den großprahlerischen Leidhold und den allzeit betrunkenen Bahn gern vermißte. Letzterer hatte sich an dem gedachten Abend ziemlich nüchtern gezeigt, ein Umstand, der bemerkt worden war und auch zu Spötteleien Veranlassung gegeben hatte. Nach ihrem Fortgehen war von beiden Männern nicht mehr gesprochen worden.

Das eigene Geständniß der Mörder beseitigte auch den letzten Zweifel.

Der Agent Leidhold, dem alle Wege und Stege bei seinen täglichen Geschäftsreisen von einem Dorf zum anderen ebenso genau bekannt waren, wie die Gewohnheiten seiner einzelnen Kunden, hatte vorausgesehen, daß Bruno Oltmanns, wie dieser ihm auch gesagt, erst viel später mit Rudolf Garrelt den Heimweg antreten würde. Einen bestimmten Plan wollte er nicht entworfen haben. Ihm sei im „Stern" erst der Gedanke gekommen, sich das in dem Besitz des Garrelt befindliche Geld auf irgend eine Weise anzueignen. In Folge dessen habe er Bahn veranlaßt, von Rheidermoor mit ihm in der Richtung nach Nordermoor bis zu der Stelle, wo man in kürzester Frist auf den Hexenweg gelangen konnte, zurückzufahren. Er war überzeugt gewesen, daß Oltmanns mit seinem Begleiter diesen gehen würden, um den Umweg abzuschneiden.

Hier angekommen, hatte Bahn Pferd und Wagen an einen Baum gebunden. Dann machten sich Beide auf den Weg. Bahn hatte den kräftigen Bruno Oltmanns, Leidhold Rudolf Garrelt auf's Korn nehmen sollen. Durch einen plötzlichen Ueberfall im Rücken glaubten sie leichtes Spiel zu haben. Beide waren mit Stricken versehen gewesen, die sie im „Stern" gestohlen und aus welchen sie Schlingen gefertigt hatten.

Auf Vorhalten des Untersuchungsrichters, daß der Plan eines Ueberfalles, wie Leidhold und Bahn ihn übereinstimmend schilderten, doch der größten Gefahr des Mißlingens ausgesetzt gewesen sei, entgegnete Bahn:

„Ich wollte nicht morden, sondern nur das Geld haben, weil ich es brauchte. Leidhold hatte mir gesagt, es sei leicht zu kriegen, wenn ich nur Courage im Leibe hätte. Jeder wollte einen von hinterrücks umreißen, sein Geld nehmen und dann schnell durch die Kamps und über den Damm nach unserem Geschirr zurücklaufen. Ehe Oltmanns und Garrelt wieder auf die Beine gekommen wären, konnten wir längst weggefahren sein. Nun kam aber Garrelt allein und an den hat Leidhold sich herangemacht — ich nicht."

Auf die Einwendung des Untersuchungsrichters, daß Bahns Darstellung des Vorganges wenig Glaubwürdiges an sich habe, da der geringfügigste Umstand, das unbedeutendste Geräusch in der nächtlichen Stille Oltmanns und Garrelt hätten aufmerksam machen können, bemerkte Bahn:

„Die Gefahr war nicht so groß. Wir standen im Hinterhalt dicht am Wall und konnten leicht wegkommen. Unsere Schlingen hatten wir bereit. Wir rechneten auf das Unvermuthete und waren darum immer im Vortheil. Gemordet hätte ich auch keinen Menschen. Das hat Leidhold ganz allein gethan, ich bin gar nicht vorgekommen, erst nachher, als Garrelt schon lange todt war."

„Wenn aber kein Mord beabsichtigt worden war, weshalb wurde er dann vollführt?" fragte der Richter. „Der Ermordete hat von keiner besonderen Gegenwehr Gebrauch gemacht."

„Leidhold hat die Schlinge wieder locker machen wollen, aber da ist er gestört worden. Wir hörten mit einem Male Stimmen. Die sind von Heinrich Garrelt und Friederike Steenhuus gekommen. Und dann nach einer Weile kam Bruno Oltmanns gelaufen, wir hatten ihn schon von Weitem ein paar Mal rufen hören. Er hat Rudolf Garrelt auch gefunden; es ist aber schon zu spät gewesen. Nachher ist der weggegangen, und dann haben Leidhold und ich die Leiche unter den Pflaumenbaum am Grabenrand niedergelegt."

„Das ist nicht wahr, Bahn. Das hättet Ihr nicht gethan. Ihr konntet beobachtet werden. Oltmanns hatte überdies den Ermordeten an anderer Stelle gesehen."

Fortsetzung folgt.

schloß Rotenburg statt. Der festliche Einzug des jungen ares in die Residenz dürfte dann laut „Ldsztg." Mitte ptember sein.

=* **Detmold**, 4. Juni. Dank des Präsidenten üger. Aus dem Kabinet des Präsidenten Krüger ist gendes Schreiben an Herrn Dr. M. Quentin eingegangen: Im Auftrag des Herrn Staatspräsidenten der Südafrikanischen Republik beehre ich mich den Empfang zu bestätigen Ihrer geehrten Depesche vom 20. v. M. und habe ich der am 2. Pfingsttage abgehaltenen Versammlung von 8000 begeisterten Burenfreunden des Präsidenten herzlichsten Dank abzustatten für den übersandten Gruß und für die herzlichen Wünsche für die Erhaltung unserer Unabhängigkeit.

Hochachtungsvollst
v. Boeschoten.

Paderborn, 4. Juni. Schlachthausneubau. e Stadtverordnetenversammlung beschloß den Neubau eines hlachthauses am Tegelwege, dessen Kosten auf 320 000 Mk. anschlagt sind.

Elbringen, 3. Juni. Das Hagelwetter in örderfeld und Umgegend ist viel erheblicher gewesen, als fänglich angenommen wurde. Einige Bewohner von hier, am Sonntag die Gegend besichtigt haben, bekunden, daß ft der gesamte Saatenstand vernichtet worden ; auf vielen Feldern ist auch nicht ein einziger Halm stehen blieben. Stellenweise wurden noch Haufen von Hagelstücken getroffen. Der angerichtete Schaden ist ein so großer, e er seit Jahren nicht zu verzeichnen ist. Verschiedene der schädigten wollen die Felder noch mit Sommerkorn belen.

Duisburg, 4. Juni. Beim Baden ertrunken. r 22 Jahre alte Kaufmann Bernhard Heyland und der jährige Schlosser Wilhelm Rose ertranken gestern abend m Baden in der Ruhr.

Vermischtes.

Zum Tode des Grafen Wilhelm Bismarck wird aus Varzin gemeldet: Eine qualvolle Unruhe veranlaßte Grafen, am Donnerstag nach 3 Uhr früh sich in den k führen zu lassen. Nach einem beschwerlichen kleinen gange trat der Tod plötzlich auf der Schloßterrasse ein. gegen waren nur die Gräfin und eine Diakonissin.

Durch die Auswinterung der Saaten am timmsten betroffen ist die Provinz Westpreußen. am 19. d. M. in Danzig zusammentretende Bezirksbahnrat für die Eisenbahndirektionen Danzig, Bromberg Königsberg wird über folgende Maßnahmen beraten: 1. führung eines Notstandstarifs für Heu, Stroh, Torfstreu, ftfutter und Düngemittel für Westpreußen vom 1. Juli J. bis 1. Juli 1902. 2. Ermäßigung der Frachtsätze für Bezug von Saatgetreide. 3. Herabsetzung der Tarife für gen und Weizen, welcher zum Wirtschaftsbedarf von dwirten der Provinz Westpreußen bezogen wird. 4. Herabng der Tarife für den Transport von Gerste, Hafer und aus der Provinz Westpreußen. Aehnliche Beratungen rden wohl auch für andere Provinzen stattfinden. Nächst Preußen haben Posen, Sachsen und Schlesien am meisten tten.

Ueber ein Haberfeldtreiben, das Ende vergangener che in Bayern stattgefunden hat, wird aus Wasserburg Inn folgendes Nähere berichtet: Ungefähr 1½ Stunden linken Seite des Wasserburger Bahnhofes liegt das Dorf lfsing mit Schulhaus und Kirche, sonst aber nur wenig äulichkeiten zählend. Nach weiteren zehn Minuten gelangt n auf der Rettenbacher Hauptstraße an die Ortschaft Neus, aus wenigen Häuschen bestehend, welche im Besitze des ftmühlenbesitzers Scheuerl sind. Bei diesem in Miete ht der etwa 70 Jahre alte Austragsbauer und Privatier ob Lechner, genannt der alte „Steinharter Jackl", welcher geraumer Zeit eine um mehrere Jahrzehnte jüngere Frau elicht hat. Diese Heirat gab den Haberern Anlaß, über alten Mann, dem in keiner Beziehung auch nur das Gefte nachzusagen ist, ein Volksgericht abzuhalten. Sonnd nacht kurz nach 12 Uhr nahte sich auf der Rettener Landstraße von der Ortschaft Faßrein her ein Trupp mmmter, nahm am Spiegelberg, an welchem sich die Anen des Herrn Scheuerl befinden, Aufstellung, und mit einem le ertönten scharfe Schüsse. Es wurde auf Blechgefäßen mmelt, der Chor brüllte und skandalierte, daß die Fensterben klirrten. Nach eingetretener Stille erhob sich der Oberermeister" auf einem Schemel und verlas, den alten chner und seine Frau vor das Volksgericht fordernd, eine he frecher Knittelverse, welche das Verhalten des alten rnes geißelten und die jedesmal im Chore die Zustimmung den: „Ja, so ist es!" Die Haberer, etwa 30 Mann an Zahl, brachten zum Schlusse ihres „Volksgerichts", das e eine Viertelstunde währte, merkwürdigerweise auf den ftmühlenbesitzer Scheuerl und dessen Gattin ein „Hoch" und zogen sich dann wieder in der Richtung gegen Faßauf der Reitenbacher Straße ebenso lautlos, wie sie gekommen, zurück, wobei noch nahe an Faßrain mehrere scharfe Schüsse ertönten.

Ueber eine Liebestragödie in den bayerischen Bergen wird aus München folgendes berichtet: Der schaurigschöne Walchensee war gestern der Schauplatz einer tragischen Tat, deren Vorgeschichte folgende ist. Der Schauspieler Eduard Willfried aus Graz, der seit längerer Zeit bereits dem Verbande des Gärtnertheaters angehört und an dieser Bühne, wie im Münchener Schauspielhause, kleinere Rollen spielte, hatte die sehr schöne Tochter des Oberstleutnants Spruner von Mertz vor Monaten kennen und lieben gelernt. Heimliche Zusammenkünfte führten einen innigen Verkehr der sich Liebenden herbei. Das Verhältnis scheint aber nicht die Billigung der Familie des Offiziers gefunden zu haben. Am Abend traf nun Willfried mit seiner Braut in Urfeld am Walchensee ein und mietete einen Kahn, mit dem beide auf den See hinausfuhren. Am nächsten Morgen bemerkte ein im Urfelder Gasthofe wohnender Herr von seinem Fenster aus einen Kahn, in dem zwei Personen lagen, glaubte zunächst aber, die Beiden schliefen und zog aus seinen Wahrnehmungen keine weiteren Schlüsse. Als dann später der Nachen näher zum Ufer trieb und jener Herr die Beiden immer noch in unveränderter Stellung liegen sah, verständigte er mehrere Fischer. Der Kahn wurde eingeholt und man fand — zwei Leichen. Die beiden Liebenden hatten sich vor der That eng zusammengebunden mit Hosenträger und Gürtel. Beide trugen an den Schläfen tötliche Schußwunden. Die Waffe, ein Zentralfeuerrevolver, lag, noch mit drei scharfen Patronen geladen, im Schiffe. Die beiden Leichen wurden in die sogenannte „Schmidthütte" verbracht, wo dann im Laufe des Tages Oberstleutnant Spruner eintraf, um in der Toten seine eigene Tochter agnoszieren zu müssen. Willfried war 33, das Mädchen erst 24 Jahre alt.

Der Sekretär der Armenpflege in Würzburg, Ludwig Rhein, wurde wegen bedeutender Unterschlagungen verhaftet.

Verloren gegangene Schiffe. Nach den vom Hamburger „Bureau Veritas" veröffentlichten statistischen Listen sind im Monat April d. J., soweit es sich bisher hat ermitteln lassen, **87** Schiffe vollständig verloren gegangen und zwar 60 Segelschiffe mit 29 916 Registertons und 27 Dampfschiffe mit 32 197 Registertons. Darunter befanden sich 8 deutsche mit 4419 Registertons. Außerdem weist die Statistik noch 367 Schiffe auf, die durch Havarien usw. Beschädigungen erlitten haben. Darunter befanden sich noch 29 Deutsche.

Durch Arsenwasserstoffgas, das er zur Kinderluftballonfüllung bereitete, wurden in Breslau der italienische Handelsmann Zazzi und 6 Personen vergiftet; 3 davon sind tot, 1 liegt hoffnungslos darnieder.

Ein furchtbarer Wolkenbruch ist in Weißenfels im Wethauthale niedergegangen; mehrere Häuser sind eingestürzt, 2 Personen ertrunken.

Tod durch Blitzschlag. Wie aus Breslau gemeldet wird, wurden vorgestern in Janow bei einem Gewitter zwei Mädchen und ein Bergmann vom Blitz erschlagen. Auf dem russisch-polnischen Gebiete bei Myslowitz wurde ein von fünf Personen nebst dem Kutscher besetztes Fuhrwerk vom Blitz getroffen. Die sechs Personen sowie die Pferde wurden erschlagen.

Das konfiszierte Medium. Aus Chemnitz, 3. Juni, schreibt man uns: Einem Schausteller, welcher auf dem Schützenplatze in Adorf ein „schwebendes Medium" ausstellte, wurde das junge Mädchen, das als Medium diente und nur auf eine Eisenstange gestützt, vorgeführt wurde, polizeilicherseits weggenommen. Der Schausteller hatte das Mädchen, das bei ihm zur „Verrichtung häuslicher Arbeiten" in Dienst getreten war, durch Hypnotisieren und andere Beeinflussungen in geradezu sklavische Abhängigkeit von sich gebracht. Zufällig betrat letzter Tage eine Schwester der Bedauernswerten, deren Nerven schon arg zerrüttet sind, die Bude, erkannte die Schwester trotz des ihr angehängten Flitterkrams und veranlaßte ihre Befreiung.

Ein Haus in drei oder vier Tagen zu bauen — das ist, wie amerikanische Zeitungen ganz ernsthaft versichern, die neueste Erfindung von Thomas Edison. Es ist ganz einfach: er nimmt ein Gerippe aus Eisen, dessen Strebepfeiler und Querlagen das Balkengerippe des zu bauenden Hauses ausmachen. Dann hat er einen neuen Cement erfunden, den gießt er um die eisernen Pfosten herum, und dieser neue Cement ist ebenso widerstandsfähig wie die härtesten Chamottesteine, wie der festeste Haustein. Und während der Zeit, in welcher dieser neue Edisonsche Wundercement trocknet, was eben nur einige Tage dauert, setzt man in aller Gemütsruhe das Dach auf das neue Haus auf — „fertig ist die Laube", sagt man in Berlin. Damit wäre also der bei allen Hauswirten so beliebte „Trockenwohner" auf den Aussterbe-Etat gesetzt, Edisons Dreitage-Cement trocknet von selbst!

Großpapa (gut gelaunt): „Soll ich auch kommen und mit Euch Indianer spielen?" Eddie: „Ach, Großpapa, Dich können wir doch nicht brauchen — Du bist ja schon lange skalpiert."

Handel und Verkehr.

Berlin, 4. Juni. Produktenbörse. Für Weizen wie Roggen stellten sich heute die Preise fast genau auf den gestrigen offiziellen Schluß. Offerten in russischem Roggen waren nicht mehr so stark am Markte, wie in den letzten Tagen. Mehl gut behauptet, still. Hafer fast unverändert. Mais gut behauptet. Rüböl ohne Handel. Spiritus, der gestern ohne Notiz war, gab gegen Sonnabend 50 Pfg. nach; 70er loco notierte 43,50 Mk.

Berlin, 1. Juni. Heu und Stroh. Richtstroh 6,66—7,32 Mk., Heu 5,60—8,00 Mk.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges.
Herford, 4. Juni 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	88,10	4% Meining. Hypoth.-Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	99,25	Deutsche Bank-Akt.	200,60
3% Deutsche Reichsanleihe	88,10	Disc. Commandit-Akt.	185,25
3½% „ „	99,30	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	175,10
3% Westf. Prov.-Anl.	—,—	Hibernia Bergw.-Aktien	174,10
3½% „ „	—,—	Harpener dto.	175,30
4% „ „	101,90	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	295,00
4% Bielef. Stadtanleihe	101,25	Phönix Bergw.-Aktien	154,90
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Bankdiscont 4%	
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,25	Tendenz: ziemlich matt.	

Briefkasten der Redaktion.

Nach Werste. Das Haberfeldtreiben oder Haferfeldtreiben ist eine altdeutsche Sitte, die noch im Bayrischen besteht. Es ist eine Art Volksgericht, welches zur Nachtzeit vollzogen wird. Befindet sich in einer Gemeinde eine Person, welche durch unmoralischen Lebenswandel öffentliches Aergernis erregt, so wird gegen diese ein Haberfeldtreiben veranstaltet. Die zu strafende Person wird von den Gemeindegenossen mit Peitschenhieben durch ein Haferfeld getrieben. Dabei ertönt dann eine wahre Katzenmusik. — Trotzdem das Haberfeldtreiben verboten ist, kommt es noch fast jährlich vor. =sn.

Nach Hücker. Besten Dank für die freundliche Einsendung des Berichts.

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Sohn: Herrn Amtsrichter Reuter zu Lübbecke.

Verlobt: Frl. Emmy Weber mit Herrn Wilhelm Gerhardi zu Minden.

Voraussichtliches Wetter.

6. Juni. Bei mäßigen südwestlichen Winden zeitweise bewölkt mit Neigung zur Gewitterbildung.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Der Saatenstand in den östlichen Provinzen.

Berlin, 5. Juni. Anläßlich der ihm über den Saatenstand in den östlichen Provinzen zugegangenen bedrohlichen Nachrichten hat der Ministerpräsident Graf v. Bülow die Minister des Innern, der Finanzen und für Landwirtschaft ersucht, alsbald eine gemeinsame Bereisung der gefährdeten Bezirke vorzunehmen.

Zum Burenkrieg.

London, 5. Juni. Aus Pretoria wird gemeldet: Abraham Malan, der Schwiegersohn des früheren Generals Joubert, ist mit einem kleinen Buren-Kommando in der Nähe von Pretoria gefangen genommen worden.

Aus Kapstadt wird gemeldet: Kommandant Fouché hat mit einer Buren-Abteilung von 700 Mann eine englische Abteilung verschiedener Truppen gefangen genommen, selbige jedoch, nachdem ihnen die Waffen abgenommen waren, wieder freigelassen.

Nach einer amtlichen Statistik haben die Buren im Laufe des letzten Kriegsjahres 45 Brücken und -Ueberführungen zerstört. Der Gesamtschaden ist auf 500 000 Mk. festgestellt worden. Diese Summe bezieht sich nur auf die Eisenbahnlinien im Westen Transvaals, während der Schaden, der in Süd-Afrika angerichtet ist, angeblich dieselbe Höhe erreichen soll.

London, 5. Juni. Nach einer amtlichen Mitteilung des Kriegsamtes fordert das Fieber zahlreiche Opfer unter den in den Spitälern krank darniederliegenden Soldaten.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Telephon 110.
Poßberg u. Schumacher, Herford,
Komptoir u. Lager, Engerstraße 415.
Alle Sorten Kohlen
für Hausbrand und Industriezwecke, Anthracitkohlen, Braunkohlen, Coks und Brickets.
Spezialität rußfreie Salonkohlen.
Lager in Peru-Guano, Thomasmehl, Superphosphatmehl 2c.
9b

Bücher und Musikalien.
Adolf Pottkamp,
Lübberstr. Fernruf 74.
421e

Jugendliche Arbeiter
im Alter von 14—16 Jahren suchen 57f
Wittenstein u. Stener.

Auf sofort einige
Burschen
gesucht. 84f
Carl Lucas.

Cigarrensortiererinnen
finden lohnende Beschäftigung bei 92f Wüllner & Bach

Suche per 1. Juli ein anständiges, sauberes 81f
junges Mädchen.
Frau Knöbel, Plotboerstr.

Ich suche auf sofort ein
junges Mädchen
für leichte Lagerarbeit. 112f
v. Nordheim

Einige tüchtige 83f
Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung.
Marie Jungblut,
Alter Markt 4.

Auf sofort oder später suche ich nach Köln a. Rh. ein durchaus in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
gegen hohen Lohn.
Frau Dr. Schmick,
geb. Stadtländer.
Näheres bei Frau Beckmann Mindenerstraße.

Gesucht
◀ Mädchen ▶
von 15 bis 17 Jahren für kl. Haushalt. Offert. unt. 114f an d. Exp. d. Bl.

Suchen gegen Vergütung für unser Kolonialwaren-Geschäft ein
junges Mädchen
welch s Lust hat, sich in demselben auszubilden, bei sofortigen Eintritt.
Oeynhauser Consumverein,
eingetr. G. m. mit beschr. Haftpfl.
Oeynhausen.

Damen
finden freundl. Aufnahme bei
Fr. Grupe Hebamme,
Hannover, 37f
Nordmannstraße 11, III.

Goldene Brosche
mit Bildnis am Sonnabend verloren.
Gegen angemessene Belohnung abzugeben Lübberthorwall 1 [Gärtner Mey"] 108f

Kinderwagen und Kinder-Sitzwagen,
wenig gebraucht, zu verkaufen. 96f
Bügelstraße 3.

Umzugs halber ein (82f
Ofen und eine Kochmaschine,
beide fast neu, zu verkaufen.
Hermann-Straße 278.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste".
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Prompte Zustellung aller Zeitschriften.
Adolf Pottkamp,
Lübberstr. Fernruf 74.
421e

Grosse Preisermässigung! Kinderwagen, Sitzwagen, Sportwagen,

mit 15 % Rabatt. mit 20 % Rabatt. mit 10 % Rabatt.

Leiterwagen, Karren, Croquetts und Sommerspiele sehr billig.

Herford, Bäckerstraße 26|28. **Ww. Weinberg,** Herford, Bäckerstraße 26|28.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und Beerdigung meines lieben Mannes und Vaters, unseres Sohnes und Bruders, wie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir hiermit allen, besonders aber der Familie Beckmann für den liebevollen Beistand, dem Kandidaten Schulde für die wohlthuenden trostreichen Worte am Grabe und den Mitarbeitern für das treue Gedenken unsern 110f

tiefgefühlten Dank

aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Marie Wulfmeyer,
geb. Hildebrandt.

Wir empfehlen uns zum

An- und Verkauf von Effecten.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford.
Aktienkapital 5.000 000.,

Die noch vorrätigen Damenhüte weit unter Preis.

Zur bevorstehenden Impfung
empfehle eine große Auswahl
Kinderhütchen und -Mützen, Schürzne, Hemden, Strümpfe und Jäckchen.
Ferner **Herren- und Damenhandschuhe, Kravatten und Wäsche.**
Macco-Unterzeuge.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Heinrich Studte,
Höckerstr. 11.

Parketol ges. gesch., einziges Mittel für Parketböden das Feuchtaufwischen gestattet, Glanz ohne Glätte giebt, jahrelang hält und Linoleum konserviert und auffrischt. Wichsen und Bohnern fällt ganz fort, geruchlos und sofort trocken, überall bewährt. Zeugnisse etc. auf Anfrage. Das Liter gelbliche 3 Mk. und farblos 3 50 Mk. zu haben in Herford bei **Carl Meves, Adler-Drogerie** oder direkt von der Fabrik **K. Braselmann, Höchst a. M.** 104f

---

Buchbinderei,
Atelier für bessere Einrahmungen. 421c
Adolf Pottkamp,
Lübberstr. Fernruf 74.

Am **Mittwoch, d. 5. Juni, abends 7 Uhr,** werde ich auf Stiftberg Meierstraße (Bornswiese) 20 kleinere Nummern gutes

Gras

und 25 Nummern guten

Klee

öffentlich verpachten.
Sammelplatz Bäckermstr. König.
Karl Strelo.

Harzkäse
(vorzüglich durchgohren)
43f 8 St. 25 Pfg.
Heinrich Nolting.



Musik-Instrumente & Saiten
aller Art liefert billigst unter Garantie
das Musikwaarenhaus von
Fr. Werpel, Herford i. W.

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher. 421c
Adolf Pottkamp,
Lübberstr. Fernruf 74.

Amtliche Anzeige.

für den Kreis Herford.



Durch Nachtrag VI zum Ausnahmetarif 6 vom 1. Dezember 1899 sind **vom 1. Juni d. Js ab** die Stationen Babenhausen, Bielefeld Kleinbahnhof, Dornberg, Dornberg-Lückinghof, Enger, Gellershagen, Jöllenbeck, Oetinghausen, Oetinghäuser-Heide, Ringsthof-Pödinghausen, Schildesche, Spenge, Steinbeck, Theesen, Wallenbrück, Werther und Westerenger, der **Bielefelder und Herforder Kleinbahnen in den Westdeutschen Privatbahn-Kohlenverkehr einbezogen.**

Durch diese Einbeziehung ist eine Frachtermäßigung für Steinkohlen, Steinkohlenasche, Steinkohlenkoks, Steinkohlenkoksasche, Steinkohlenbrikets, Braunkohlen u. Braunkohlenbrikets aus d. Ruhr und Wurmgebiet nach den vorgenannten Kleinbahnstationen gegenüber der bisherigen Beförderungsweise eingetreten.

Nähere Auskunft erteilen die Stationen, bei denen der Nachtrag VI zum Preise von 0,20 M. für das Stück käuflich zu haben ist, sowie die unterzeichnete Direktion.

Herford, den 3. Juni 1901. 105f

Kleinbahn-Direktion.

Zu verkaufen:

Herford.

a. Im Centrum der Stadt eine größere **Besitzung**, mit schönem Garten, für Rentner sehr geeignet, unter günstigen Bedingungen.

b. Ein **Geschäftshaus** an der Steinstraße Preis Mk. 20,000, Anzahlung 5,000 Mk.

c. Ein kl. **Geschäftshaus** ebendaselbst Mk. 9,000 bei geringer Anzahlung.

d. Ein **Haus** auf der Radewig, sehr geeignet für Handwerker, große Werkstatt. Preis Mk. 25 000, Anzahlung nach Belieben des Kaufes.

e Ein **Haus** an der Rennstraße mit schönem Laden und Wohnräumen, Mk. 15 000, Anzahlung Mk. 4 000.

f. Eine große **Besitzung** an der neuen Bahnhofstraße, zu sehr mäßigem Preise.

g. Sehr schöne **Bauplätze** an der neuen Bahnhofstraße, an der Bielefelder-Mindener-, Salzufler-, Ahmser-, u. Elverdisserstraße, in jeder beliebigen Größe und Preislage. Im Fall einer Bebauung evtl. ohne jede Anzahlung.

Bünde.

Ein großer **Hof** in ganz vorzüglicher Lage, (20 Minuten vom Bahnhof) mit einer sich im guten Zustande befindlichen Wassermühle, evtl. kann die Mühle auch allein übernommen werden. Gesammtpreis Mk. 95 000, Mühle allein Mk. 40 000

Zu kaufen gesucht:

Herford.

Ein **Fabrikgrundstück** ca 1000 □ Ruten groß. Bahnanschluß muß zu ermöglichen sein.

C. H. Tödtmann, Herford.
Fernsprecher Nr. 70.

Ia. Straßburger Schachtelkäse
empfiehlt billigst 88f
Heinrich Nolting.

Feinste neue Matjeshäringe
billigst bei 90f
Heinrich Nolting.

Salz- u. Essiggurken
empfiehlt 486c
Frau Ida Werner.

Echten Virginia 89f
Pferdezahn-Saat-Mais
empfiehlt
Heinrich Nolting.

In tausend Fällen bestätigt!

Jede Flechte,

Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Hautausschlag, beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr
W. Sommer,
Leipzig, Bayerschestr. 48, vormals Goslar. 158l

Brut-Eier

von echten rebhuhnfarbigen Italienern habe abzugeben.
Max Horn, Brüderstraße 40.

Neu eingetroffen:
Gardinen,
Gebild,
Handtücher,
Corsetts,
Damenwäsche,
Kleiderstoffe.
Preise staunend billig.
Kaufhaus Ludwig Rieger,
Inh.: Alfred Goslar.
Herford, Alter Markt 9.
598c

Gefundenes Geld.

Suche alte Briefmarken und Postkouv. der deutschen Staaten von 1850—75; auch alle Ausländer zu kaufen. Für Seltenheiten zahle bis **a 100 Mark.** Ankaufsliste grat. Länder bitte angeben. 34f
H. Steinecke, Königl. Schausp. **Hannover**, Wolfstr. 24.

Verkauf.

Freitag, 7. Juni d. J., von nachmittags 1 Uhr an, werde ich auf der früher Tiller, jetzt Kuhlmann'schen Besitzung Nr. 148 Ahmser Chaussee in der Nähe des Wirts Tiller:
2 Bettstellen, 2 Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 1 Tisch, 2 Koffer, 1 Stuhl, 1 Nähmaschine, 1 Ofen, 1 Kornwanne, 1 Apfelpflücker, 2 Wagenflechten, Harken, Forken, Brennholz und sonstig Küchen- und landwirtschaftliche Gerätschaften
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Der Verkauf findet bestimmt statt.
Herford, den 5. Juni 1901.
Der Vormund.

Hotel-Restaurant
im Mittelpunkt der **Stadt Bochum** gelegen, Bierverbrauch per Jahr 700 hl bei 15000 Mk. Anzahlung umständehalber zu verkaufen. Antritt kann sofort erfolgen. Offert. u B 3936 bef. **Annoncen-Exp. Erlenkämper & Cie. Bochum.** 38f

---

Laden gesucht
für feines Spezialgeschäft an nur guter Lage. 99f
Offerten mit Preis R. 654 **Bielefeld, postlagernd.**

Laden m. Wohnung zu vermieten.
Der von Herrn Zintl lange Jahre bewohnte Laden nebst Wohnung 1. Etage ist per Okt. zu vermieten. 42f
Nachzufr. bei **Otto Marcus.**

Cigarren-Vertretung gesucht. 100f
Offert. **postl. u. S. Dortmund.**

Ein tüchtiger
Bügler
kann sofort bei mir eintreten.
107f **v. Nordheim.**

Schneider- und Näherinnen
auf Waschjoppen, Schalanzügen, Lustre-Röcken wollen sich für dauernde Arbeit melden bei 95f
Julius Koch Nachf.

Suche per sogleich einen fixen
Hausdiener
von 16—18 Jahren gegen guten Lohn. 94f
H. Brinkmann, Rennthor.

Nur ein Tag!
— Tournee 1901. —
Schützenhof, Garten oder gr. Saal.
Dienstag, den 11. Juni abends 8 Uhr:

Einzig grosses Zigeuner-Concert

mit **Solo- und Chorgesängen** gegeben vom
Oestr.-Ungar. Damen- u. Herren-Orchester
RAKOCZI in verschiedenen Landestrachten.

Großartige Geigen- und Cimbal-Virtuosen. **Zigeunertanz,** getanzt vom Csardastänzerpaar Marinko und Ferencz, sowie Aufführung des an Licht- und Farbenpracht einzig dastehenden **Feuer- und Flammentanz**, ein Traum von Licht uns Schönheit, mit wundervollen Lichteffekten und Verwandlungen à la Fuller. U. a.: Fantasie und Sepentine la reine du bal, Windsbraut, Meeressturm, Feuersäule dargestellt von **Mlle. Birut.** Debut der jugendl. Concert- und Balladen-Sängerin, Eugenio Sadonie. 91f

Entree: 60 Pfg., Vorverkauf 50 Pfg. Ein Familienbillet für 5 Personen 1,25 Mk. bei Herrn A. Wessel, Zigarrenhandl., Gehrenberg.

Ausstellung

für Handarbeiten privat. Hausindustr (Schützenhof.)

Morgen Donnerstag. Billiger Tag!!

Entree 30 Pfg. **Kinder die Hälfte!** geöffnet von **10 Uhr** morgens bis zum **Eintritt der Dunkelheit**

Freitag geöffnet, Entree 40 Pfg. Sonntag letzter Tag.
Die Ausstellung ist außerordentlich reich beschickt!

Ausgestellt sind:
Smyrna-Teppich, Häkel-, Blumen-, zusammengesetzte, Nadel-, Plastik-Arbeiten, div. Technike in Stickerei (u. a. echt orient. Goldstickerei, Ball Kleidung etc.) Arbeiten aus Menschenhaaren Fischschuppen, Briefmarken u. s. w., Bändche Perakti-Arbeiten, wirklich grossartige Arbeite in Brandmalerei (darunter Zimmereinrichtun 23 Teile) der Frau Goldbeck (Nische rechts.)

NB. Die Ausstellung von Stickereien der Singer u. Comp. sämtlich mit den Maschinen dieser Firma hergestellt. (Nische links)

Puppen- Puppen- Puppen- | **Ausstellung.**

Reizende Miniatur-Figuren und -Gegenstände. Besichtigung für die Ausstellungsbesucher ohne Nachzahlung. 85f

---

Aufbahrung Sr. Maj. Kaiser Wilhelm I. im Dom zu Berlin.

20 □m. **großes Riesengemälde, Ehrenwache** und alles sonstiges in Lebensgröße Besichtigung für die Ausstellungsbesucher ohne Nachzahlung. 86f

---

Vaterländ. Frauenverein.
Donnerstag, den 6. Juni, nachmittags um 2 Uhr in der Kinderschule der Neustadt. 98f

---

Allgemeine Ortskrankenkasse für gewerbliche Arbeiter der Stadt Herford.

An Stelle des verstorbenen Herrn Ahlert ist Herr Kaufmann C. Hentschel hierselbst zum Rechnungsführer bestellt worden.
Das Kassenlokal befindet sich Credenstraße Nr. 33. (42f
Herford, den 3. Juni 1901.
Der Vorstand.
D. Korte, Vorsitzender. H. Möller, Schriftführer.

Ein guter
Rockarbeiter
sofort gesucht. 43f
A. Kuhlmann. Stephansplatz.

Für unsere Schaumgießerei suchen wir **einige jüngere** 68f

Arbeiter.

Gebrüder Nolting,
Dampf-Spezial-Fabrik feinerer Zuckerwaren und Chocoladen.

Gesucht
2 kräftige Burschen
im Alter von 15—18 Jahren für leichte Kellerarbeit. 61f
Wilh. Münter & Sohn,
Weingroßhandlung.

Restauration Brinkmann,
Rennthor.
Donnerstag, den 6. Juni:
Zweites

Abonnements-Concert.

Anfang 8½ Uhr.
Eintrittsgeld 40 Pfg. Abonnements 6 Stück 1 M. 50 Pfg. sind an der Kasse zu haben. 111f

---

Christlich-vaterländ.
Männerverein.
Der diesjährige
Sommerausflug
findet statt am **Sonntag, den 9. Juni,** nach Rinteln—Bückeburg. Abfahrt morgens 6 Uhr. (Sonntagskarte.)
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein 10
Der Vorstand.

Für die
kath. Gemeinde
soll am
Frohnleichnamsfeste
anstatt des gewohnten Ausfluges am Nachmittage eine gemütliche
Versammlung
im Gartenlokal der **Wwe. Brinkmann, Rennthor,** stattfinden verbunden mit **Konzert** der **Düngelschen Kapelle.**
Anfang 3 Uhr.
Entree: a f. Erwachsene 10 Pf. b f. Kinder 5 Pf.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein 93f
Stuhlmann, Kaplan.